

Jetzt soll ein Trocknungszelt helfen

Der feuchte Boden der Turnhalle des Hans-Carossa-Gymnasiums bleibt eine Baustelle

Die Arbeiten am Turnhallenboden des Hans-Carossa-Gymnasiums (HCG) sind noch immer in vollem Gang. Wie berichtet, hatte sich dort Wasser zwischen Fundament und Hallenboden angesammelt. Messungen einer Fachfirma hatten ergeben, dass das Dämmmaterial unter dem Boden feucht ist und Schimmelgefahr besteht. Seit gestern ist ein Drittel der Halle nun geräumt. Dort wurde Platz für ein Trocknungszelt gemacht. Damit soll das Problem endgültig behoben werden. Ob die Maßnahme erfolgreich ist, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Mit der Versiegelung der Hallenwand an der Westseite und der Trockenlegung des Hallenbodens versucht die Stadt, die HCG-Turnhalle wasserdicht zu machen und von Schimmel zu befreien. Dabei kommt jetzt auch ein Trocknungszelt zum Einsatz. Zwei Wochen lang wird die Halle eins für den Sport gesperrt. „Wir müssen den Sportunterricht in die anderen beiden Hallen umschieben, aber es werden unter Umständen auch Stunden entfallen“, sagt Markus Heber, stellvertretender HCG-Schulleiter.

Die Trocknung läuft laut Johannes Doll, Baureferatsleiter der

Stadt, seit einer geraumen Zeit, habe aber immer wieder unterbrochen werden müssen, um den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten. Nachdem über die Weihnachtsferien die Trocknungsgeräte ungestört betrieben werden konnten, sei der Hallenboden bis auf einen Bereich im Nordwesten trocken. Um auch diesen Teil von der Feuchtigkeit zu befreien, wird nun ein Trocknungszelt aufgestellt. Falls diese Maßnahme nicht das gewünschte Ergebnis nach sich zieht, wird laut Doll geprüft, ob irgendwo weiterhin Wasser von außen in die Halle eintritt.

Wenn die Halle aber nicht dauer-

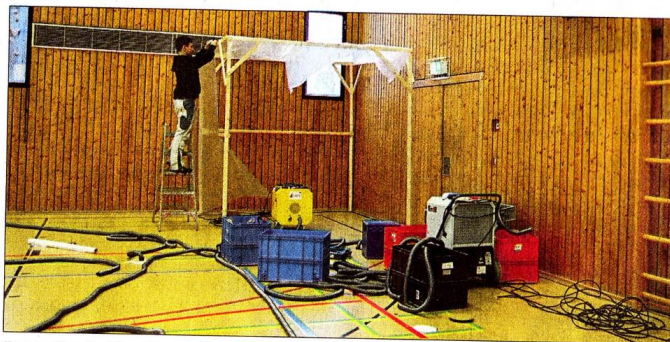
haft von der Feuchtigkeit befreit werden kann, muss nach einer anderen Lösung gesucht werden. „Notfalls muss ein neuer Boden rein“, sagt Markus Heber. Erst vor etwa fünf Jahren wurde ein neuer Hallenboden verlegt. „Das wäre natürlich sehr ärgerlich. Aber man muss den Wert sehen, Sport in einem gesunden Umfeld betreiben zu können.“ Auch Johannes Doll sieht darin eine Alternative, sofern die Trocknung nicht ausreiche. „Dann müssen wir den Boden komplett rausreißen, und es kann ein halbes Jahr kein Sportunterricht stattfinden. Das wäre die teuerste und mit

Sicherheit auch für die Schule unangenehmste Lösung, auch wenn das für uns vielleicht bequemer wäre.“

Vergangene Woche hat ein unabhängiger Sachverständiger eine Probe der Mineralwolle unter dem Hallenboden und der Luft in der Halle genommen, um die Sporenbelastung zu messen. Die Ergebnisse der Probe sollen Ende kommender Woche vorliegen. Damit erhofft sich die Stadt eindeutige Aussagen über den Zustand des Bodens und der Raumluft. Bisher gab es dazu verschiedene Angaben. Die Messungen einer Fachfirma hatten keinen Befund ergeben. Dem widersprach jedoch das Ergebnis einer Probe, die Rudolf Schnur, CSU-Stadtrat und Mitglied des Elternbeirats, durchgeführt hatte. Er hatte in seiner Materialprobe der Glaswolle unter dem Boden Schimmelbefall festgestellt. „Ich erwarte mir Antworten, was wer wie entnommen hat, und konkrete Ergebnisse“, sagte Schnur über die aktuelle Beprobung.

Sobald die Ergebnisse der Probe vorliegen, will Markus Heber Ende Januar zusammen mit Vertretern des Elternbeirats ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt führen. „Wir wollen konkrete Aussagen für die Zukunft.“

-sy-



Derzeit wird in einem Bereich der Turnhalle des HCG ein Trocknungszelt aufgestellt, um die Feuchtigkeit zu entfernen.

(Foto: sy)